



Bild: Karen Eva Noetzel

Kübel für den Kudamm

PROJEKT Neue Pflanzgefäße für den Prachtboulevard

„Der Wettbewerb will die nächste Generation mit dem Kurfürstendamm verbinden. Einen Blick nach vorne tun, das war die Absicht“, so der Initiator des Projekts, AG City-Vorstandsmitglied Gottfried Kupsch. Mit bürgerlichem Engagement und Unterstützung der Anrainer und Gewerbetreibenden soll der Kudamm wieder blühen, sagte Kupsch.

Neue Idee. In dieser Hinsicht war der Boulevard nämlich recht verwaorlost. Die neue Idee: Unter Anleitung ihrer Professorin Cordula Loidl-Reisch haben 28 Studierende des Instituts für Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau der Technischen Universität Pflanzgefäße entworfen – unter der Maßgabe, dem hohen Anspruch eines internationalen Boulevards gerecht zu werden. Die neue Begrünung ist insbesondere für den Bereich der Luxus-Boutiquen zwischen Leibniz- und Knesebeckstraße vorgesehen. Dazu Cordula Loidl-Reisch: „Die Herausforderung war groß. Es ging nicht nur um das Gestalterische, sondern auch um die Haltbarkeit der Objekte und ihren täglichen Gebrauch.“ Die TU-Professorin selbst hat das Konzept der Gefäßbepflanzung erarbeitet. Die im Bezirk

ansässige „City Gärtnerei“ übernimmt die Bepflanzung, Pflege und Überwinterung.

Abstimmung folgt. Eine Jury aus Vertretern des Bezirksbauamtes, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der AG City wählte elf Entwürfe aus. Vier von ihnen, „Discus“, „Twist“, „Prêt-à-porter“ und „Vannerie“, wurden als Prototypen hergestellt. Sie und die weiteren Entwürfe sind noch bis 28.6. in der Ausstellung „Kudamm de luxe“ in der Passage des Neuen Kranzler Ecks zu sehen. Welche Gefäße aufgestellt werden,

entscheiden jetzt die Betreiber und Besitzer am Prachtboulevard. Ihnen wurden Stimmkarten zugesandt. Darüber hinaus sollen Gespräche gemeinsames Engagement möglich machen.

Stadtentwicklungsstadtrat Marc Schulte (SPD) kündigte bei der Ausstellungseröffnung an, dass die Betonschrauben auf dem Mittelstreifen nach und nach entfernt werden. Stattdessen finanziert das Land dort künftig Hochbeete. Manche der Flächen werden ein Ort für temporäre Kunst sein. UdK-Studenten bespielen die Beete zwischen Mai und September.

KAREN EVA NOETZEL

Die Herausforderung war groß

CORDULA LOIDL-REISCH
DESIGN-PROFESSORIN